

Gießener Abendgespräche Kognition und Gehirn

Mittwochs, 18 bis 20 Uhr, Raum: F9

29.06.2011

Über die Möglichkeit teuflischen Handelns

Prof. Dr. Christoph Halbig, Universität Gießen

Die Möglichkeit *schlechter* Handlungen duldet keine Zweifel. Sie wird durch die alltägliche Realität solcher Handlungen erwiesen. Doch wie steht es um die Möglichkeit von *teuflischen* Handlungen? Als teuflische Handlungen möchte ich Handlungen verstehen, die vom Handelnden unter dem Gesichtspunkt beabsichtigt werden, dass sie *schlecht* sind. Die Möglichkeit teuflischer Handlungen wird nicht nur durch Philosophen wie Kant apodiktisch bestritten, sondern etwa auch die von Platon bis Raz einflussreiche, sog. Klassische Handlungstheorie ausgeschlossen: Ihr zufolge ist intentionales Handeln Handeln aus Gründen, bei denen es sich wiederum um Tatsachen handelt, durch die das entsprechende Handeln in irgendeiner Hinsicht und in irgendeinem Maße *gut* ist. Ausgehend von einer Diskussion von Beispielen aus Philosophiegeschichte und Literatur, die die Möglichkeit teuflischen Handelns nahelegen, soll gegen eine solche Möglichkeit argumentiert, zugleich aber gezeigt werden, wie sich die entsprechenden Phänomene im Rahmen der klassischen Handlungstheorie adäquat verständlich machen lassen.